

# Nachtlied

Text: Friedrich Hebbel (1813-1863)

Musik: Jürgen Noll

aufgewühlt (♩ = 100)

Gesang

Klavier

6

11

Quel-len-de, schwel-len-de Nacht, Voll von Lich-tern und

15

Ster-nen: In den e-wi-gen Fer-nen, Sage, was ist da er-wacht!

20

Herz in der Brust wird be-engt, Steigendes, neigendes Le-ben,

24

Riesenhaft fühle ich's weben, Welches das meine ver-drängt. Schlaf, da

29

nahst du dich leis, Wie dem Kinde die Am - me, Und um die dürfti-ge

37

Flam - me Ziehst du den schützenden Kreis.